Erfahrungsbericht zum Bachelor Plus-Auslandsaufenthalt

R.O.; Universitat Autònoma de Barcelona
Praktikum bei STAR Servicios Lingüísticos; Barcelona
2017/18

Wie haben Sie von BA-Plus erfahren?
Bereits im 1. Semester wurden wir von verschiedenen Dozenten darüber informiert welche möglichen Auslandsaufenthalte das Institut anbietet. Des Weiteren durch diverse Flyer am IÜD und auf die Empfehlung eines Freundes hin.

Vor dem Auslandsaufenthalt:

Die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt verläuft sehr stressfrei, es gibt eine allgemeine Infoveranstaltung am IÜD, bei der die BA Plus-Koordinatorin alles ausführlich erklärt, viele Tipps gibt und für mögliche offene Fragen zur Verfügung steht. Auch den Erstkontakt mit der Universität übernimmt die BA Plus-Koordinatorin. Später erhält man eine E-Mail der Partneruniversität, in welcher alle weiteren Schritte aufgelistet sind. Bei der UAB (Universitat Autònoma de Barcelona) beginnt dies damit, sich online über die Website zu registrieren/immatrikulieren und sich anschließend einen groben Modulplan zusammenzustellen, den man später in der ersten Semesterwoche noch nach Belieben angleichen kann.

Modalität:

Ich habe mich für die Variante Studiensemester + Praxissemester entschieden. Für das Studiensemester habe ich mich entschieden, weil ich sehen wollte wie das Studium an einer ausländischen Universität abläuft und natürlich wollte ich auch meine Spanischkenntnisse durch diverse Übersetzungskurse und Kontakt mit ausländischen Studenten, verbessern. Mit dem Praxissemester erhoffte ich mir einen detaillierten Einblick in ein Übersetzungsunternehmen, wie auch in den Arbeitsalltag eines Übersetzers, zu gewinnen. Letzteres war mir leider schwer möglich, doch dazu später mehr.

Studiensemester:

Das Semester beginnt mit einer Einführungswoche für alle ausländischen Studenten, die eine Woche vor Semesterstart stattfindet. Hierbei werden euch allerlei Einrichtungen und Angebote der Universität vorgestellt, wie beispielsweise der Campus mit seinen verschiedenen Einrichtungen, Freizeit- und Sportangeboten, das ESN-Network und vieles mehr. In dieser Woche könnt ihr auch die Immatrikulation abschließen, die sehr unkompliziert abläuft. Ihr braucht lediglich euren Personalausweis und die Annahmebescheinigung.
Das Kursangebot an der Universität ist recht breit gefächert, ihr könnt auch Kurse an anderen Fakultäten belegen, solange sie aus einem ähnlichen Studienfeld der Übersetzungswissenschaften stammen. So wählte ich beispielsweise einen Kurs über spanische Ausdrucksweise an der *Facultad de filosofía y letras.* Jedoch darf man nicht vergessen, dass es eine katalanische Universität ist und daher viele Kurse

auch in dieser Sprache abgehalten werden. Schaut deswegen genau hin, in welcher Sprache der jeweilige Kurs angeboten wird.
Der Ablauf der Kurse ist in der Regel so aufgebaut, dass jeder Kurs zweimal die Woche stattfindet, z.B. Montag und Mittwoch von 11 – 13 Uhr. Was auch anders ist, sind die Einteilungen in Jahre. Es wird also nicht nach Semester 1.,2.,3. usw. gewählt, sondern nach dem jeweiligen Jahr. Sollte sich also jemand zu Beginn des BA-Plus Jahres erst im 3. Semester befinden, empfehle ich keine Kurse aus dem dortigen 3. Jahr zu wählen, da sich dies als schwieriges Unterfangen herausstellen könnte. Die Qualität der Kurse hängt stark von den Dozenten ab, jedoch würde ich sagen entsprechen sie ungefähr demselben Niveau des IÜD Heidelberg. Die Dozenten dort berücksichtigen auch ob man spanisch Muttersprachler ist oder nicht und bewerten dementsprechend. Ebenfalls anders ist das Bewertungssystem. Hierbei wird mehr Wert auf die Leistung während des Semesters gelegt (diverse Übersetzungsabgaben, Vorträge und Tests), während die Hauptklausur nur noch einen Anteil von 40% – 50% an der Endnote hat.
Die Dozenten sind sehr hilfsbereit und geben einem viele Tipps, die zur beruflichen Weiterbildung beitragen, aber auch der Austausch mit den einheimischen Studenten hilft enorm seine Sprachkenntnisse weiter zu verbessern.

Praxissemester:

Das Praxissemester habe ich an dem Übersetzungsunternehmen *STAR Servicios Lingüísticos* in Barcelona absolviert. Ich bin über die Empfehlung der BA-Plus Koordinatorin darüber aufmerksam geworden und habe mich im Anschluss dort beworben. Es folgte ein kurzes Vorstellungsgespräch und eine kleine Übersetzungsaufgabe vom Spanischen ins Deutsche, dann erhielt ich die Annahmebestätigung. Generell empfehle ich frühzeitig mit der Praktikumssuche zu beginnen, ca. drei bis vier Monate im Voraus, da es sonst sehr knapp werden kann. Der Verlauf bis zur Annahmebestätigung kann nämlich bis zu mehreren Wochen andauern. Das Praktika-Center der Uni Heidelberg bietet hier eine gute Hilfe. Mit einer Liste von vielen verschiedenen Unternehmen, an denen sich bereits zuvor Studenten des IÜD beworben haben, ist hier für jeden etwas Interessantes dabei.
Zum Praktikum in *STAR Servicios Lingüísticos* ging es bei mir mit 3 Einführungswochen los, die mit viel Theorie über die verschiedenen Arbeitsprozesse beginnen. Im Anschluss bekommen die Praktikanten verschiedene interne Seminare, in welchen das Arbeiten mit den verschiedenen Projektmanagement- und Übersetzungsprogrammen erklärt wird. Nachdem dieser Prozess abgeschlossen ist, wird man langsam in den Projektmanagementbereich eingeführt. Zu Beginn stehen Mitarbeiter zur Verfügung, die bei aufkommenden Fragen gerne weiterhelfen. Auch später kann man jederzeit fragen, alle Kollegen und auch die Vorgesetzten dort sind super freundlich und hilfsbereit.
Nach einigen Wochen denke ich, hat man den dreh jedoch heraus und nur noch in wenigen Fällen ist man auf Hilfe angewiesen. Durch die vollständige Integrierung in eine Projektmanagementgruppe kommt das eigentliche Übersetzen jedoch häufig zu kurz und so werden nur selten deine Fähigkeiten als Übersetzer auf die Probe gestellt. Dies wird allerdings auch vor Beginn der Beschäftigung im Vorstellungsgespräch erwähnt. Wer also wirklich selbst übersetzen möchte, sollte sich besser eine andere Stelle suchen!
Das Praktikum wird mit 300€ monatlich vergütet und die Arbeitszeit beläuft sich auf 40 Stunden pro Woche. Wenn ein Kollege in der Gruppe im Urlaub ist, kann es auch mal stressig werden und man kommt an Überstunden nicht dran vorbei.

Indem man den ganzen Arbeitsprozess des Projektmanagements kennenlernt, kann man einen guten Einblick gewinnen wie es in einem Übersetzungsunternehmen abläuft. Dies trägt natürlich enorm zur beruflichen Weiterbildung bei. Man lernt die einzelnen Arbeitsabläufe kennen, angefangen bei der Auftragsannahme bis hin zur Absendung der fertigen Übersetzung an den Kunden. Auch die immer wieder aufkommenden Problematiken, wie z.B. einer zu späten Abgabe des Übersetzers, dem kurzfristigen Finden eines Übersetzers bei dringenden Projekten, oder das Managen von Zeitverschiebungen mit Übersetzern aus Übersee, lernt man schon im vorhinein zu kalkulieren, um sicherzugehen, dass das Projekt zeitgerecht an den Kunden abgeschickt werden kann.

Aufenthaltsort Barcelona:

Während meiner Zeit in Barcelona ist mir die Stadt sehr ans Herz gewachsen, denn die Freizeitangebote hier sind grenzenlos. Ob Schwimmen, Windsurfen, Tauchen oder Kajakfahren im Meer, Stadtbesichtigungen der zahlreichen (vor allem künstlerischen) Sehenswürdigkeiten, die Barcelona zu bieten hat, dem Besuch von unzähligen Restaurants, Bars, Clubs oder auch wöchentlich stattfindenden Festivals bis hin zum Wandern und Ski fahren in den umliegenden Bergregionen – hier ist wirklich für Jedermann etwas dabei!
Die Wohnungssuche im Raum Barcelona verläuft hauptsächlich über die App *Idealista* oder der Website *pisocompartido.com*, wobei durch intensive Suche innerhalb von 2 – 3 Wochen eine Wohnung gefunden werden kann. Allerdings empfehle ich diese immer vorher persönlich zu besichtigen, da einige doch sehr stark von den Bildern der Inserate abweichen. Wer an der UAB studiert, kann auch überlegen in das dortige Wohnheim *Vila Universitaria* zu ziehen, allerdings sollte man sich hier schon frühzeitig online bewerben, da die Zimmer schnell ausgebucht sind. Ansonsten bietet auch Sabadell, eine Stadt in der Nähe der UAB, viele Wohnmöglichkeiten an.

Fazit:

Ich empfehle jedem Studenten, der Spanisch in seiner Sprachkombination hat, einen Auslandsaufenthalt in Spanien zu absolvieren. Man lernt nicht nur die Sprache besser kennen, sondern auch die Kulturen und Traditionen, die das Land zu bieten hat. Durch das BA Plus-Programm wird dies auf die professionelle und berufliche Ebene erweitert. In der Kombination mit dem Praxissemester sieht man nicht nur die Seite der Universität und dem Studium im Ausland, sondern auch die berufliche Seite, die einem ein Einblick in das spätere Berufsleben ermöglicht. Und zu all dem erhält man auch noch aktive Unterstützung der Koordinatorin, die sowohl bei der Organisation des Studiensemesters als auch beim Finden eines Praktikums immer weiterhilft und bei offenen Fragen zur Verfügung steht. Meiner Meinung nach ein super Angebot um sich persönlich und beruflich weiterzubilden und Spanien von einer ganz anderen Seite kennenzulernen!